

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

Zollikofer, Kaspar

St. Gallen, 1744

XII. Neue Melodey, Süsse Todes Gedancken

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

Cantus.

N aller meiner Wi - der - wertigkeit, und was mir nur be -
 segnen mag für leid, so lang ich wallen muß allhier auf Erden/ kan
 ich mit nichts nicht so er - quicket wer - den.

Bassus.

N aller meiner Widerwertigkeit, und was mir nur be -
 segnen mag für Leid / so lang ich wallen muß allhier auf Erden, kan
 ich mit nichts nicht so erquicket werden.

2.
 Als wann die Kürz des Lebens ich bedenck/
 Und auf mein letztes End mein Herze lenck/
 Da ich kan zu der Schaar der Frommen kommen/
 Den alles Herzenleid ist abgenommen.

In

Altus.

N aller meiner Widerwertigkeit, und was mir nur be-
 gegnen mag für Leid, so lang ich wallen muß allhier auf Erden, kan
 ich mit nichts nicht so erquicket werden.

Tenor.

N al - ler meiner Widerwertigkeit, und was mir nur be-
 gegnen mag für Leid, so lang ich wallen muß allhier auf Erden, kan
 ich mit nichts nicht so erquicket werden.

3.
 Da wird der Kercker meiner matten Seel/
 Darinn ich mich so oft und ängstig quäl/
 Vns Todes letztem Griff/ zerbrochen werden/
 Und eingesencket in die kühle Erden.

Da

In

4.
 Da werden alle Banden fallen ab/
 Die ich an diesem Leib getragen hab : [cken
 In dem bald Kranckheit/Noht/Forcht/Sorg und Schre
 Mein Sinne thäten fort und fort bedecken.

5.
 Die Seel wird aus den Wellen diser Welt
 In einen stillen Freuden: Port gestellt:
 Da wird von den Galern der Sclav entbunden/
 Nachdem er ein Erlöser hat gefunden.

6.
 Bald wird darauf nach dem Posaunen: Thon/
 Erscheinen Gottes hochgelobter Sohn/
 Der für mich aufgestanden Schläg und Wunden/
 Und mir mit Bruders: Liebe ist verbunden.

7.
 Der wird/ nachdem ich wol geruhet hab/
 Mein Leibe wider bringen aus dem Grab/
 Und ihn der Seele besser anvertrauen/
 Als da er mus das stete Elend bauen. :

8.
 Da wird der Himmel ohne Wolcken seyn/
 Und ohne Hiß / ein ewig Sonnen: Schein:
 Da wird sich enden alles trübes regnen/
 Und ganz kein rauher Winde mehr begegnen.

9.
 Da wird die Freude völlig gehen an/
 Die keines Menschen Zung erzehlen kan/
 Die auch kein Aug / wie scharpf es ist / gesehen/
 Und die in kein Verstand/ noch Herz/ mag gehen.

10.
 O Todt / O Todt / O du gewünschter Todt/
 Du bringst allein die Endschaft aller Noht!
 O ihr / ihr aller süßste Todts: Gedancken!
 O HErr / wenn wirst du weitem diese Schrancken?
 Weicht